



Aufruf an unsere Parlamentarier

Seit ihrer Gründung im Jahr 1988 fordert die ADMD-L (Association pour le Droit de Mourir en Dignité Luxembourg) für jeden Menschen, der an einer schweren, unheilbaren Krankheit leidet, das Recht auf eine wirksame Schmerzbehandlung und, falls gewünscht, auf eine palliative Sterbegleitung. Der aussichtslos leidende und verzweifelte Patient, und nur er selbst, soll eine letzte freie Wahl treffen können zwischen:

- o Einem längeren Sterbeprozess unter starken Betäubungsmitteln (terminale Sedierung)
- o Oder einer schneller wirksamen aktiven Sterbehilfe oder der ärztlichen Beihilfe zur Selbsterlösung (suicide assisté).

Ärzte, die dem Wunsch nach Sterbehilfe nachkommen, sollen nicht mehr strafrechtlich verfolgt werden dürfen (Depenalisierung).

Die ADMD-L dankt der demokratischen Presse, dass sie, im Gegensatz zur einseitigen Informationspolitik des „Luxemburger Wort“, der Zeitung der katholischen Kirche, eine lebendige Diskussion über Palliativpflege und Sterbehilfe ermöglicht hat.

Die ADMD-L respektiert die individuellen Gewissensprobleme des Großherzogs, ruft ihn dennoch dazu auf, die luxemburgischen verfassungsrechtlichen Traditionen zu achten und das Sterbehilfegesetz zu unterschreiben.

Die ADMD-L ruft deshalb auch alle Parlamentarier dazu auf, beiden Gesetzen ihre Unterstützung zu bezeugen und dafür zu sorgen, dass unheilbar Kranken in Luxemburg endlich ihr Recht auf selbstbestimmtes Sterben zugestanden wird.

Der Vorstand der ADMD-L

Kontakt:

Mireille Kies: 621 789 652

k-mireille@hotmail.com

BP 2343 - L-1023 Luxembourg